

Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Ort
Hermann-Josef-Kolleg	Kloster Steinfeld
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
A. Claren	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
Einführungsphase; Klasse 9	Englisch; Geschichte
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
Grundkurs EF Englisch	20
Grundkurs EF Geschichte	20
Klasse 9B Geschichte	28
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	
Projekttitel	
Steinfeld – clausum in monasterio	

2 Ergebnisse des Schulprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?
Im Projekt „Steinfeld – clausum in monasterio“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Kloster Steinfeld als Ort des Rückzugs und des Einschlusses auseinander. Das Kloster wurde dabei sowohl als geistlicher Lebensraum der Prämonstratenser als auch als Ort der Unfreiheit in der preußischen Zeit betrachtet. Ziel war es, die Wechselwirkung zwischen Raum, Funktion und menschlichem Erleben zu erfassen: Wie prägt Architektur das Leben der Menschen, die in ihr leben – freiwillig oder unfreiwillig? Die Lernenden erschlossen sich den historischen Ort durch eigenständige Recherchearbeiten, die Analyse historischer Darstellungen und Pläne (z. B. Stich von Claude-François Nicole, Plan von Peter Cremer), und durch Exkursionen vor Ort im Rahmen des Unterrichts. Dabei lernten sie das Kloster als Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft kennen, untersuchten aber auch seine spätere Nutzung als „Preußische Erziehungs- und Besserungsanstalt“ (1853–1923). Im Fach Englisch entstand eine Sammlung literarischer Kurzgeschichten im Stil der „gothic fiction“, inspiriert von Montague Rhodes James' <i>The Treasure of Abbot Thomas</i>. Die Klasse 9 setzte sich filmisch mit der Besserungsanstalt auseinander und produzierte kurze szenische Beiträge, die das Thema „Eingeschlossen sein“ kreativ umsetzten.
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?

Die Lernenden haben den Klosterbereich in Begleitung und mit Führung der Lehrkraft erkundet. Sie hatten dabei auch immer wieder die Gelegenheit, das Kloster selbst in kleinen Gruppen zu erkunden.

In der EF steht das Thema Mittelalter auf dem Lehrplan und dieses konnte anhand der Lebenswelt Kloster anschaulich behandelt werden. In der Klasse 9 steht Preußen auf dem Lehrplan. Am Beispiel des Klosters in seiner Zeit als Erziehungsanstalt ließ sich vieles anschaulich darstellen, was die Mentalität der preußischen Gesellschaft betrifft.

Die Projektergebnisse wurden (und werden) sukzessive in der Schule an einer Infotafel, die zentral im Schulgebäude steht, präsentiert. Der Englisch- und Geschichtskurs der EF präsentierten ihre vorläufigen Ergebnisse beim denkmal-aktiv Austauschtreffen in Hagen, zu dem eine Schülerin und ein Schüler mitgereist waren.

Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

- Poster zum Kloster im Mittelalter (EF)
- Poster zum Kloster in der Neuzeit (Klasse 9)
- Kurzgeschichten (teilweise mit Fotos) (EF)
- 10minütige Filmsequenz zum Leben in der preußischen Erziehungsanstalt (Klasse 9)

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

- Einführung in das Thema „Leben im Kloster und im 19. Jahrhundert“
- eigenständige Gruppenrecherchen und Portfolioarbeit
- Begehung des Klosters mit schulinterner Führung
- Recherchearbeit zu historischen Quellen und Bildmaterial
- Präsentation von Zwischenergebnissen am Tag der offenen Tür
- Erarbeitung der Endprodukte (Kurzgeschichten, Filmsequenzen, Ausstellung)

Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen

Die inhaltliche Einführung im Geschichtsunterricht der EF folgte über die Ständegesellschaft und das Leben im Mittelalter. Dann wurde die Lebenswelt Kloster in den Fokus gesetzt. Dies geschah durch die Lektüre von Klosterregeln (z.B. Benediktiner- und Augustinerregeln) und das Studium mittelalterlicher Klosterpläne (z.B. des St. Gallener Klosterplan). Im Anschluss hat sich der Kurs mit dem Klosterplan von Steinfeld (von Claude Nicole) befasst. Die Ergebnisse der Vorarbeit wurden synthetisiert und in Postern, welche die Schüler in Gruppen erstellten, zusammengefasst.

Im Anschluss haben die Schüler im Englischunterricht der EF die Kurzgeschichte „The Treasure of Abbot Thomas“ gelesen und interpretiert. Dabei haben die Schüler evaluiert, inwiefern die Geschichte die räumlichen Gegebenheiten in Steinfeld widerspiegelt. Ausgehend von den aus der Kurzgeschichte von M.R. James abgeleiteten Kriterien für eine Gruselgeschichte (gothic story) haben die Schüler in Kleingruppen eigene Geschichten verfasst, in denen sie die räumlichen Gegebenheiten des Klosters in Steinfeld eingebaut haben. Einige Schüler haben ihre Geschichten mit Bildern, die sie im Kloster aufgenommen haben, ausgeschmückt.

Die inhaltliche Einführung im Geschichtsunterricht der Klasse 9 erfolgte über die preußische Gesellschaft. Neben Dokumentationen und Spielfilmen zu dieser Zeit haben die Schüler Artikel eines lokalen Historikers zur Zeit der preußischen Erziehungsanstalt in Steinfeld und zum Kloster in der Neuzeit ausgewertet. Auf der Grundlage dieser Darstellungen haben sie in kleinen Gruppen Poster zum Kloster Steinfeld in der Neuzeit erstellt. Im Anschluss haben sie ein gemeinsames Skript verfasst, das als Grundlage für einen Kurzfilm zum Leben in der preußischen Erziehungsanstalt diente. Die Schüler haben mit viel Elan an den einzelnen Szenen zum Kurzfilm gearbeitet und dabei festgestellt, dass es unheimlich aufwendig und technisch anspruchsvoll ist, einen Film zu drehen.

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)
Der fachliche Partner, das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, stand dem Projekt konzeptionell beratend zur Seite.

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)
Das Projekt hat gezeigt, dass Lernen am Denkmal „motivierend“ und „kreativ“ ist. Den Schülerinnen und Schülern hat die Arbeit „Spaß gemacht“ und sie fanden das Projekt „informativ“. Besonders in der Klasse 9 zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler das Gefühl hatten, die Klasse sei durch das Projekt „stärker zusammengewachsen“. Eine Schülerin meldete zurück, dass man mehr behalten konnte, „weil man alles nochmal selbst durchgespielt hat“. Die Schüler entwickelten ein vertieftes Verständnis für die Verbindung von Geschichte, Architektur und Gesellschaft. Sie lernten, historische Orte als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen zu betrachten: vom religiösen Rückzugsort über den Ort der Disziplinierung bis hin zum heutigen Denkmal. Fachlich zeigte sich, dass besonders die Verbindung von analytischer und kreativer Arbeit – also die historische Recherche einerseits und die kreative Umsetzung in Texten und Filmen andererseits – nachhaltige Lernprozesse förderte. „Steinfeld – clausum in monasterio“ wurde zu einem Lernraum, in den historischen, emotionalen und kreativen Dimensionen von Denkmälern erfahrbar wurde. Das Projekt hat gezeigt, dass Denkmäler lebendige Geschichtsbücher sind – und dass Schule ein Ort sein kann, an dem man sie liest, interpretiert und weitererzählt.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel
Die Projektgelder wurden für Reisekosten und Unterbringungskosten im Rahmen des Starttreffens in Bamberg und des Austauschtreffens in Hagen verwendet. Außerdem wurden zur Realisierung des Kurzfilms Mikrofone sowie Klammern zur Befestigung des Greenscreens angeschafft.